

Franckesche Stiftungen zu Halle

Ausführliche Einleitung in die Heil. Schrift

Lange, Joachim

Halle, 1734

VD18 1081101X

Der vierte Satz. Die Seele des Menschen ist unsterblich.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:hbz:ha33-1-201356](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:ha33-1-201356)

organorum, welcher sie sich im Leibe bedienen müssen, fehlet, die facultates der Seele auch ihre Uebung haben wollen.

4. Ist gleich der Leib mit seinen Gliedern zu unzählig vielen Berrichtungen der Seelen noch viel unentbehrlicher, als das Pferd dem Reuter, als Reuter, oder Fuhrmann; so dependiret doch die Seele, ihrem Wesen und ihren blos geistlichen Wirkungen nach, eben so wenig von dem Leibe, als der Reuter von seinem Pferde. Denn ehe die Seele diese und jene Handlungen durch die Glieder des Leibes verrichtet, hat sie Freyheit alles zu überlegen, und diß, oder das zu wehlen, auch diß und das zu thun und zu unterlassen, und in der Handlung selbst so, oder anders, zu verfahren. Und dazu finden sich in der Seele selbst, so wol nach dem Verstande, als nach dem Willen, solche habitus der Tugenden, oder Laster, als Weisheit, Thorheit, Geiz, Vergnügbarkeit u. s. w. damit es die Seele eigentlich für sich zu thun hat, obwol auch der Leib dabey auf mancherley Art beschäftiget wird.

Der vierte Satz.

Die Seele des Menschen ist unsterblich.

Erweis.

1. Dieses erhellet zuvorderst aus dem vorher erwiesenen geistlichen Wesen der Seele dergestalt, daß es billig als ein daraus fließender richtiger Schluß anzusehen ist. Denn ist die Seele ein Geist, so hat sie kein *principium destructionis*,
 A 3 oder

oder etwas, daher ihre Vernichtung entstehen könnte, in sich: und aus einander gelöst kan sie nicht werden, da sie aus keinen materialischen Theilen bestehet. Und eben so wenig kan sie sich selbst vernichten, wie solches einen jeglichen seine eigene Erfahrung lehret: da sonst mancher Mensch, der sich aus Verzweiflung selbst das Leben nimt, seine Bemühung lieber auf die Vernichtung der Seele, als auf die Gewaltthatigkeit gegen den Leib, richten würde.

2. Und eben so wenig ist zur Vernichtung der Seele ein äußerliches *principium* von materialischen Dingen vorhanden: sintemal kein körperliches Ding, welches ausser dem Menschen ist, die Seele, als ein Wesen von einer ganz andern Natur, also berühren, oder in sie wirken kan, daß es dieselbe vernichte, ob es auch gleich den Leib also destruïret, daß die Seele sich seiner zur Einwohnung und Regierung nicht mehr bedienen kan. Daß aber kein anderer Geist sie vernichten wolte und könne, das ist leicht zu begreifen. Denn GOTT, von dem wir hernach handeln werden, will sie nicht destruïren, da das Gegentheil von ihm erweislich und bekant ist: und ein anderer Geist kan es nicht thun; als der dazu keine unendliche Kraft hat.

3. Eben diese unsterbliche Natur der Seele erkennet man aus dem innern Triebe des Gewissens; als der, nach dem unterschiedlichen Zustande des Menschen, mit einer innigsten Rührung auf die Ewigkeit gehet, es sey unter einer Hoffnung zum

zum Wohlfeyn, oder unter einer heimlichen Furcht vor dem zukünftigen Unheil. Ist ein einziger Mensch dergestalt obbrutescirt und zum Unmenschen worden, daß er davon kein Gefühl mehr in sich hat, oder der aus atheistischen principis vorfesslicher weise gegen seine eigene zu ersticken gesuchte Nührung redet, so setzet man demselben billig tausend andere vernünftig urtheilende Menschen entgegen. Und also kommt hiezu

4. Die allgemeine und beständige Uebereinstimmung aller vernünftigen Menschen unter allen Völkern und zu allen Zeiten. Welcher Erweis-Grund so viel gültiger ist, so viel stärker die übrigen sind, die er vor und neben sich hat, und so viel weniger von der Seele das Gegentheil kan erwiesen werden.

5. Gleichwie man a priori von der Unsterblichkeit und übrigen Beschaffenheit der Seele billig einen Schluß machet auf die natürliche, und von dieser auf die geoffenbahrete Theologie: also gehet man auch a posteriori von derselben billig wieder zurück, und machet davon einen gründlichen Schluß auf die Unsterblichkeit der Seele. Findet nun gleich diese letztere argumentation alhier noch nicht statt, so gilt sie doch schon bey allen denen, welche sich von der Wahrheit der natürlichen und geoffenbahreten Religion schon sattfam überzeuget halten, oder noch überzeugen lassen.

6. Zur Erläuterung aller dieser Erweis-Gründe diener, daß alle Einwürffe, welche wider die